

klage beim § 644 nicht zulässig ist. In § 644 ZPO ist eine ganz andere Situation gegeben. Die Hauptsacheentscheidung erfolgt noch im Laufe des Verfahrens, insofern ist die Eilentscheidung abänderbar. Insofern ist bei einem einstweiligen Anordnungsverfahren im Rahmen eines Ehescheidungsverfahrens eine endgültige Entscheidung gegeben, die nicht mehr angegriffen werden kann, während das Hauptsacheverfahren ohne weiteres dazu führen kann, daß in der Berufung ein völlig anderes Ergebnis herauskommt (Rn. 390).

Der Autor ist ein ganz erfahrener Familienrichter, der bis zu seiner Pensionierung beim Familiengericht Solingen tätig war. Er ist einer der Dozenten in der Fachanwaltsausbildung der Deutschen Anwaltakademie. Darüber hinaus hat er bei *Göppinger/Wax*, *Unterhaltsrecht*, 7. Aufl. 1999, die vorläufige Sicherung und einstweilige Regelung von Unterhaltsansprüchen seit Jahren in der Bearbeitung.

Das Buch ist inzwischen von dem Berliner Familienrichter *Vogel* in *FPR* 2000, 239 sehr ausführlich, und von der Kölner Familienrichterin *Niepmann* in *FamRZ* 2001, 1440 (Heft 21) kürzlich erst besprochen worden.

Nach meiner Einschätzung ist das Buch von *van Els* ein echtes Kleinod in der familienrechtlichen Literatur.

Rechtsanwalt und Fachanwalt für Familienrecht  
*Klaus Schnitzler*, Euskirchen

## Bücher zum Familien- und Erbrecht

*Bengel/Reimann*, Handbuch zur Testamentsvollstreckung, 3. Aufl. 2002 (erscheint November 2001), 650 Seiten, 174 DM, Verlag C.H. Beck

*Bergschneider*, Verträge in Familiensachen, 2. Aufl. 2001, 288 Seiten, 76,28 DM, Giesecking Verlag

*Bruns/Kemper* (Hrsg.), Lebenspartnerschaftsgesetz, Handkommentar, 2001, 700 Seiten, 128 DM (Subskriptionspreis), danach 158 DM, Nomos Verlagsgesellschaft

*Büte*, Das Umgangsrecht bei Kindern geschiedener oder getrennt lebender Eltern, 2001, 215 Seiten, 59,80 DM, Erich Schmidt Verlag

*Crückeberg*, Zivilprozeßrecht, 2. Aufl. 2002 (erscheint Dezember 2001), 370 Seiten, 78,23 DM, Deutscher Anwaltverlag

*Damrau/Zimmermann*, Betreuungsrecht, 3. Aufl. 2001, 867 Seiten, 248 DM, Kohlhammer Verlag

*Groll* (Hrsg.), Praxis-Handbuch Erbrechtsberatung, 2001, 2041 Seiten, 248 DM, Otto Schmidt Verlag

*Grziwotz*, Erfolgreiche Verhandlungsführung und Konfliktmanagement durch Notare, 2001, 2041 Seiten, 99,60 DM, Centrale für Mediation, Otto Schmidt Verlag

*Günther/Hein*, Familiensachen in der Anwaltspraxis, 2. Aufl. 2001 (erscheint November 2001), 441 Seiten, 148 DM, Verlag Vahlen

*Hohmann/Morawe*, Praxis der Familienmediation, 2001, 248 Seiten, 89,60 DM, Centrale für Mediation, Otto Schmidt Verlag

*Kerscher/Riedel/Lenz*, Pflichtteilsrecht in der anwaltlichen Praxis, 3. Aufl. 2002, 520 Seiten, 119,31 DM, Deutscher Anwaltverlag

*Kuckenburg*, Die Einkommensermittlung beim Selbständigen im familienrechtlichen Verfahren, 2001, 200 Seiten, 49,80 DM Luchterhand Verlag

*Meyer/Mittelstädt*, Das Lebenspartnerschaftsgesetz, 2001, 319 Seiten, 78 DM, Bundesanzeiger Verlag

*Michalski*, BGB: Erbrecht, 2. Aufl. 2001, 535 Seiten, 46 DM, Verlag C.F. Müller

*Muscheler*, Das Recht der eingetragenen Lebenspartnerschaft, 2001, 322 Seiten, 96 DM, Erich Schmidt Verlag  
*Soyka*, Die Abänderungsklage im Unterhaltsrecht, 2001, 208 Seiten, 68 DM, Erich Schmidt Verlag

## In den nächsten Ausgaben

*Finger*: Versorgungsausgleich mit Auslandsbezug

*Heinke*: Gemeinsame Sorge um jeden Preis?

*Heumann*: „P.A.S.“ – Umgangskonflikte und die Kindschafftsrechtsreform

*Kundler*: Beratungshilfe in Familiensachen – ein leidiges Thema

*Oelkers*: Zur Praxis der Verfahrenspflegschaft nach § 50 FGG

*Rohmann*: Der Umgang(ssstreit) aus der Sicht des Kindes

*Schröder*: Die Problematik der Aufhebung der gemeinsamen elterlichen Sorge

*Vlassopoulou*: Deutsch-griechisches Familien- und Erbrecht in rechtsvergleichender Perspektive

*Weißbrodt*: Die Obliegenheit der bedürftigen Partei zum die Staatskasse entlastenden Prozessieren

## Veranstaltungen

„Was du ererbst von deinen Vätern ...“

**Erben und Vererben – ethische, rechtliche, soziologische und psychologische Aspekte eines höchst aktuellen Themas**

8.–10. 2. 2001, Evangelische Akademie Bad Boll, Köln

**Themen:**

**Freitag, 8. 2. 2002**

**Erbrecht im Zwiespalt zwischen partnerschaftlicher und Generationensolidarität**, Prof. Siegfried Willutzki, Köln

**Die Verantwortung von Menschen, die erben oder vererben aus ethischer Sicht**, Prof. Dr. Traugott Jähnichen, Universität Bochum

**Zur Einstellung von Menschen, die vererben oder erben – der Blickwinkel der Psychologie**, Prof. Dr. Hartmut Kasten, München

**Samstag, 9. 2. 2001**

**Das Erbschaftsteuerrecht – ein gerechtes System?**, Prof. Dr. Joachim Lang, Köln

**Läßt unser Recht genügend Spielraum zur individuellen Gestaltung für Erblasserinnen und Erblasser?**, Dr. Walter Schmitz-Valckenberg, Köln

**Stiftung statt Erbschaft – ein neuer gesellschaftlicher Trend?** Dr. Marita Haibach, Wiesbaden

**Sonntag, 10. 2. 2001**

**Das „letzte“ Familiengeheimnis Vererben – Erben – Vererben: eine soziologische Annäherung**, Prof. Dr. Kurt Lüscher, Universität Konstanz

**Informationen:** Evangelische Akademie Bad Boll, Ulrike Baule, Tel.: 071 64/79233, Fax: 071 64/79 12 84, E-Mail: ulrike.baule@ev-akademie-boll.de